

<b>Leiter der Sitzung</b>	Dr. Sönke Siefert			
<b>Moderation</b>	Dr. Sönke Siefert			
<b>Erstellung der Tagesordnung</b>	Friederike Rieg			
<b>Datum der Sitzung</b>	03.11.2017			
<b>Sitzungszeit</b>	10 – 17 Uhr			
<b>Raum</b>	St. Joseph Krankenhaus Berlin-Tempelhof GmbH Wüsthoffstraße 15 12101 Berlin			
<b>Protokollführer</b>	Friederike Rieg			
<b>Teilnehmer</b> X = anwesend, E = entschuldigt	Herr Dr. Bärtling	X	Frau Küpelikilinc	X
	Herr Ullrich Böttinger	X	Herr Dr. Kunstmann	X
	Herr Dr. Doubek	X	Frau Lindstedt	X
	Herr Dr. Eßer	X	Frau Marter	X
	Herr Dr. Fegeler	X	Frau Mindel-Hennies	X
	Frau Dr. Gallus- Jetter	X	Frau Paul	X
	Herr Geene	X	Frau Pertzborn	X
	Herr Haferanke	X	Frau Refle	X
	Frau Dr. Hameister	X	Frau Renner	X
	Herr Haustedt	X	Frau Rieg	X
	Frau Hellwig	X	Frau Dr. Schmidt	E
	Frau Heyduschka	X	Frau Schöning	X
	Frau Dr. Höck	X	Herr Dr. Siefert	X
	Frau Dr. Hoffmann	X	Frau Dr. Simon-Stolz	X
	Frau Horcher-Metzger	X	Herr Prof. Dr. Sohns	X
	Herr Kaesehagen-Schwehn	X	Frau Stahl	X
	Frau Dr. Klapp	X	Frau Stephan	X
	Frau Kobel	X	Herr Dr. Tönnies	E
Frau Königsfeld	X	Frau Dr. Trost-Brinkhues	X	
Herr Dr. Kratzsch	X	Frau Dr. Weber	X	
		Frau Wulf	X	
<b>Gäste</b>	Entfällt			
<b>Verteiler</b>	Alle BAG Teilnehmer und Interessierte			
<b>Hinweis</b>	Die Foliensätze der Vortragenden (Foliensätze Eßer, Paul, Renner) sind auf <a href="http://www.bag-gufh.de">www.bag-gufh.de</a> einsehbar.			

<b>Tagesordnung</b>	
TOP 1:	Begrüßung ..... 3
TOP 2:	Entwicklung der Bundesstiftung Frühe Hilfen ..... 3
TOP 3:	Bericht des Vorstands ..... 4
TOP 4:	Bericht des Beirats ..... 5
TOP 5:	Bericht zur NZFH-Begleitforschung ..... 5
TOP 6:	Offene Punkte der letzten Sitzung ..... 6
TOP 7:	Hinweis: Titelgeschichte Spiegel Nr. 44 v. 28.10.2017 ..... 6
TOP 8:	Berichte der Arbeitsgruppen ..... 6
TOP 9:	Gruppenfoto, Mittagspause/ leichtes Mittagessen (13 – 14 Uhr) ..... 8
TOP 10:	Weiterarbeit in den Arbeitsgruppen (14 – 16 Uhr) ..... 8
TOP 11:	Bericht aus den Arbeitsgruppen (16.15 – 16.45 Uhr) ..... 8
TOP 12:	Genehmigung des letzten Protokolls ..... 8
TOP 13:	Nächster Termin, Ende der Veranstaltung (17 Uhr) ..... 8

TOP 1: Begrüßung <a href="#">zurück</a>			
<p>Begrüßung durch Herrn Prof. Abou-Dakhn, Chefarzt St. Joseph Krankenhaus</p> <p>Begrüßung durch Dr. Siefert, Vorbemerkung zum Anmeldeprozess: Um eine geordnete Mitgliederversammlung gut vorzubereiten, werden alle Teilnehmer gebeten, sich zukünftig <b>rechtzeitig zum Anmeldeschluss</b> zurück zu melden. Zukünftig können verspätete Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden.</p>			
Was?	Wer?	Bis wann?	Erledigt? (bei nächster Sitzung)
Foliensätze zuliefern	Paul (2), Eßer, Siefert, Renner	30.11.	

TOP 2: Entwicklung der Bundesstiftung Frühe Hilfen <a href="#">zurück</a>			
<p><b>Frau Paul</b> berichtet über die Entwicklungen der Bundesstiftung (s. Foliensatz)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung des Fonds in eine Bundesstiftung zum 01.01.2018 in Kraft, Volumen 51 Mio. €</li> <li>• Prio 1: Sicherstellung der Netzwerke/Netzwerkkoordinatorinnen</li> <li>• Außerdem: Qualitätsentwicklung und Begleitforschung</li> <li>• Familienhebammen/-kinderkrankenschwestern ist nicht mehr 1. Priorität (wg. Fachkräftemangel) → weiter förderbar</li> <li>• Das Fachkräfteprofil bleibt unverändert</li> <li>• Neu: Angebote an den Schnittstellen (Lotsendienste) sind explizit aufgeführt und zukünftig förderfähig (wenn Mittel dafür frei sind)</li> <li>• Die Länder können und sollten mit Landesprogrammen Mittel zuschießen.</li> <li>• NZFH-Papier für Politik „Empfehlungen an die Politik zur weiteren Ausgestaltung der Frühen Hilfen vom Beirat des NZFH → gern anfordern und regional nutzen</li> <li>• Übergangsjahr in 2018, es gibt eine Steuerungsgruppe mit der Befugnis, auf Grundlage von Evaluation umzusteuern, die Jugendministerkonferenz hat letzte Entscheidungsbefugnis.</li> </ul> <p>Beiträge aus dem Plenum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Studienbereich Gesundheit &amp; Sozialwesen an der Hochschule Nordhausen erwägt derzeit, sein spezifisches Profil stärker in Richtung „Frühe Hilfen“ auszurichten, im Gespräch ist dazu auch, eine bestehende Professur umzunominieren. Nähere Details werden derzeit in Kooperation mit der Medical School in Berlin und Hamburg abgesprochen (Prof. Sohns)</li> <li>• Hessen: Es werden die kompletten Bundesmittel der Bundesstiftung an die Kommunen weitergegeben. Außerdem wurden bis einschließlich 2018 alle Kommunen unter 60.000 € aus Landesmitteln auf diesen Betrag aufgestockt.</li> <li>• Frage: Gibt es Forschung zur Wirksamkeit der Frühen Hilfen? → Verweis auf Folgevorträge</li> </ul>			
Was?	Wer?	Bis wann?	Erledigt? (bei nächster Sitzung)

TOP 3: Bericht des Vorstands			<a href="#">zurück</a>
<p>Herr <b>Dr. Eßer</b> berichtet für den Vorstand:            Projekt Soziale Prävention Einfach stark – Beratung für Familien (s. Foliensatz):            Eigenanteil: DGKJ 15%, (Eigenanteil ist erforderlich), der Abschlussbericht ist noch nicht finanziert.</p> <p>Herr <b>Dr. Siefert</b> berichtet für den Vorstand            Vorstellung Nicolas Haustedt, politischer Referent der BAG Gesundheit &amp; Frühe Hilfen &amp; Team Advocacy, Wirkungstreppe Advocacy wird erläutert. Die Einstellung von Herrn Haustedt und der neuen Assistenz Vanessa Janßen verfolgt zwei Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation der BAG und der AGs</li> <li>• politische und verbandliche Themenanwaltschaft auf drei Ebenen: Bund, Länder und Kommunen</li> </ul> <p>Herr Siefert berichtet von der Zusage für den Antrag beim Innovationfonds: KID-PROTEKT            Der Vertrag ist noch nicht unterschrieben (10 % Kürzung bei unveränderter Leistung (wie beantragt)!).            Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Untersuchung drei unterschiedlicher Modelle von Zugangssystemen (Treatment as Usual (TAU), Jugendhilfe-Sprechstunde in der Arztpraxis, Babylotse ambulant)</li> <li>⇒ Laufzeit 3 Jahre</li> <li>⇒ Teilnehmer: 24 Praxen, 400 Familien/Praxis, steht allen Familien in der Praxis offen, es erfolgt eine Cluster-Randomisierung auf der Ebene der Arztpraxen, welche Praxis welchen Interventionsarm zugewiesen bekommt.</li> <li>⇒ Volumen: 2,2 Mio</li> <li>⇒ Evaluation: Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE)</li> <li>⇒ Vergleich Kinder- / Frauenärzte, städtisches / ländliches Umfeld</li> <li>⇒ Outcome-Kriterien: Der Prozess wird gemessen, nicht der Effekt.</li> <li>⇒ Vorangegangen ist die Evaluation des Programms BL ambulant, die die Wirkungsfrage beantwortet.</li> </ul> <p>Unterschied/Abgleich zum Projekt Soziale Prävention (Eßer):            Der Abgleich erfolgt über die Evaluation durch die gleiche Institution (UKE).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Es gibt eine inhaltliche Schnittmenge. Warum ähnliche Projekte parallel? Es ist wichtig, der Politik mehrere Publikationen zu gleichen Themen anzubieten.</li> </ul> <p>Eßer berichtet über die Nationale Kohorte (Laufzeit 10-15 Jahre, 200.000 Menschen werden begleitet, eine Geburtskohorte ist, evtl. in Zusammenarbeit mit dem RKI, geplant.)            Weiterer Vorschlag: Einführung eines: „Präventionsgesprächs“ in die Regelversorgung. Durch die Ausweitung der postnatalen Screeninguntersuchungen ist Bedarf für ein ausführliches Informationsgespräch ( mit humangenetischen Themen) gegeben. Dieses kann sinnvollerweise nur in der Schwangerschaft erfolgen. Es bietet sich an, dieses Gespräch zu ergänzen durch Themen der Prävention und evtl. psychosozialen Situation in der Schwangerschaft.</p>			
Was?	Wer?	Bis wann?	Erledigt? (bei nächster Sitzung)
Fortlaufende Berichterstattung der Arbeit der beiden Forschungsprojekte und der Themenanwaltschaft			

**TOP 4: Bericht des Beirats** [zurück](#)

**Herr Böttinger** berichtet für den Beirat:  
Geschäftsordnung wird vorgestellt, s. Geschäftsordnung Böttinger  
Sprecherrat: Kratzsch, Klapp, Böttinger, Horcher-Metzger  
Der Beirat will zukünftig rund um die Mitgliederversammlungen tagen.  
Der Beirat KANN AGs vorschlagen, die der Vorstand initiieren kann.  
Es braucht eine Formulierung dafür, wenn die Parität nicht gewahrt werden kann → wird nicht sklavisch eingehalten, sondern dient als Richtgröße.  
Es soll einen engen Austausch mit den AGs geben. Eine feste Präsenz der AGs im Beirat wird abgelehnt, da sonst die Besetzung im Beirat organisatorisch schwierig ist.  
Alle Dokumente (Geschäftsordnung, Protokolle, Teilnehmer etc.) sollen auf der Website veröffentlicht werden.  
Die Geschäftsordnung wird einstimmig angenommen.

Was?	Wer?	Bis wann?	Erledigt? (bei nächster Sitzung)
Geschäftsordnung Beirat zuliefern	Böttinger	30.11.	
Beschlüsse an den Vorstand kommunizieren (Namensliste)	Böttinger	30.11.	
Beiratsinfos an SeeYou schicken	Kratzsch/Böttinger	30.11.	

**TOP 5: Bericht zur NZFH-Begleitforschung** [zurück](#)

**Frau Renner** berichtet für das NZFH zur wissenschaftlichen Begleitforschung (s. Foliensatz):  
Thema: Schnittstelle Geburtsklinik

- Es gab einen Workshops in 3 Kliniken, die sich auf den Weg gemacht haben
- Angeschrieben wurden 673 Geburtskliniken mit über 300 Geburten
- Teilnahmequote: 56,9 Prozent
- Nur 10% waren private Träger
- Je 40 öffentlich/frei-gemeinnützig

Bis März gibt eine einfache statistische Grundausswertung, danach werden Details angeschaut bis September 2019, Veröffentlichung ist geplant für Sept. 2020.  
Impulse sind gefragt für weitere Datenexploration: Welche Fragen wollen wir beantwortet haben?

Beiträge aus dem Plenum:

- Frage (Sohns): Einbezug von Frühförderungsangeboten in die Frühen Hilfen einbezogen? Wurde offen gelassen. Eine Definition der Frühen Hilfen war vorgegeben, aber diese ist noch recht breit.
  - Es wurde gefragt, welche Arten von Belastungen in der Klinik erfassbar sind.
  - Interessant: Wie haben Kliniken geantwortet, die bereits mit Screening-Bögen arbeiten?
- ⇒ Frau Renner stellt den Fragebogen zur Verfügung, damit jeder gezielt Feedback geben kann.

Was?	Wer?	Bis wann?	Erledigt?
------	------	-----------	-----------

			<b>(bei nächster Sitzung)</b>
Fragebogen einreichen zur Verteilung mit dem Protokoll	Renner	30.11.2017	
Fragen an Frau Renner einreichen	Alle	Bis zur nächsten Sitzung	

**TOP 6: Offene Punkte der letzten Sitzung** [zurück](#)

Was?	Wer?	Bis wann?	Erledigt? (bei nächster Sitzung)
Thesenpapier erstellen	Vorstand	1.11.17	Ist (aus Vorstandssicht) entstanden in den Positionspapieren der DGKJ und des DCV, daher für uns verzichtbar
Kontakt Länderkonferenzen herstellen	Vorstand	1.7.17	Aufgabe für pol. Referenten ab 01.11.17
Kontakt zum Spitzenverband der KK suchen	Vorstand	1.7.17	Aufgabe für pol. Referenten ab 01.11.17
Wie trennen sich die Aufgaben des Beirats von Arbeitsgruppen	Kratzsch	Nächste BAG-Sitzung	Ja
Wie groß soll der Beirat werden? Laut Satzung: Mindestens 4 Personen, paritätische Besetzung	Kratzsch	Nächste BAG-Sitzung	Ja
Übersicht erarbeiten, ob alle Gruppen vertreten sind und wer im Beirat sein soll und wer in AGs	Kratzsch	Nächste BAG-Sitzung	Ja
Geschäftsordnung Beirat entwickeln/Aufgabenpakete definieren	Beiratsmitglieder	Nächste BAG-Sitzung	Ja
Arbeitsgruppen definieren	Beiratsmitglieder	Nächste BAG-Sitzung	Ja
Mitgliederliste mit Mailadressen verschicken	BAG-Tagungsbüro		Ja
TOP Mitgliedsbeitrag bei nächster Sitzung einbringen	Siefert	Nächste Sitzung	verschoben

**TOP 7: Hinweis: Titelgeschichte Spiegel Nr. 44 v. 28.10.2017** [zurück](#)

Liefert gute Argumente für das gemeinsame Anliegen.

**TOP 8: Berichte der Arbeitsgruppen** [zurück](#)

**1. AG Vernetzung der ambulanten Medizin mit den Frühen Hilfen/anderen Versorgungssystemen**

*Paul, Siefert/Rieg, Refle, Bärtling, Horcher-Metzger, Petzborn, Fegeler*

Gestern Abend gab es die einzige Sitzung dieser AG im Rahmen eines Abendessens.

Frau Paul berichtet von NZFH-Aktivitäten in dem Bereich

- Es soll eine Zeitleiste und eine Übersicht über laufende Programme und Studien zusammengestellt werden.
  - Gründung einer neuen AG Lobbyarbeit als Vorschlag für den Ausbau dieser Aktivitäten.
- ⇒ Aufforderung: Wer Studien durchgeführt hat oder Kenntnisse von relevanten Studien hat, soll diese an Frau Paul zurückmelden.

2. **AG Vernetzung der stationären Versorgung mit den Frühen Hilfen /anderen Versorgungssystemen (unter Einbeziehung von Geburtshilfe, Kinderklinik, Sozialpädiatrie u.a.)**

Neue Gruppenzusammensetzung: **Kratzsch**, Hellwig, Dreibus, Tönnies, Henkel, Absalon, Eulgem, Stolz, Kaesehagen-Schwehn, Hameister, Paul, Klapp, Mindel-Hennies, Böttinger, Küpelicilinc, Plum, Filsinger, Renner, Stolz

Herr Dr. Kratzsch berichtet für die AG

Es ist ein Problem, wenn die Teilnehmer der AGs von Sitzung zu Sitzung unterschiedlich sind, das erschwert ein produktives Arbeiten.

→ Es gibt 153 SPZs, davon 96 in Kombination mit Geburtskliniken.

Hinweis: Wenn ein Anhaltsbogen genutzt wird und kein Prozess hinterlegt ist, kann das kontraproduktiv sein.

3. **AG Vernetzung des ÖGD mit den Frühen Hilfen/anderen Versorgungssystemen  
Trost-Brinkhues**

Frau Trost-Brinkhues berichtet:

- 16 Bundesländer mit 16 Gesetzen, den Gesetzen folgt kein Geld, die Kommune entscheidet über die Ausgestaltung
- Es gibt überall Aktivitäten, die in diese Richtung gehen, aber es ist zu wenig Geld im System.
- Der Zusammenhang zwischen Armut und Gesundheit ist massiv, es gibt keinen Erkenntnismangel sondern einen Umsetzungsmangel. Der politische Wille fehlt.
- Die Frage bleibt unbeantwortet, wie die eigenen Aktivitäten eine Änderung bewirken können. Die zunehmende Privatisierung ist in dieser Entwicklung nicht zuträglich.

Eßer: ÖGD/Prävention ist gesellschaftspolitische Aufgabe, nicht der Krankenkassen. Mögliche Forderung: Kinderrechte ins Grundgesetz, dann müßten Konsequenzen folgen.

⇒ Wer möchte, kann sich in dieser Zweier-AG einbringen.

4. **AG Gesetzliche Regelungen für eine Verzahnung von SGB V/SGB VIII  
Königsfeld, Kunstmann, Meyne, Haferanke, Petzborn, Paul, Geene**

Es gab keine Sitzung, bislang Themensammlung. Es werden weitere Mitstreiter gesucht. Prof. Geene kommt dazu.

⇒ Verweis aus Kinder- und Jugendlichen Stärkungs Gesetz, dass derzeit im Bund verhandelt wird.

5. **AG Finanzierung  
Siefert, Eßer, Küpelicilinc, Doubek, Klapp**

Der Termin vor der Tagung ist ausgefallen, es gibt eine Menge Aktivitäten, die im Anschluss vorgestellt werden

⇒ Es besteht der Wunsch nach einer Festlegung der Zugehörigkeit zu den AGs

Was?	Wer?	Bis wann?	Erledigt? (bei nächster Sitzung)
Foliensätze einreichen	Kratzsch	30.11.2017	
Infos zu Studien an Frau Paul schicken	Alle		

**TOP 9: Gruppenfoto, Mittagspause/ leichtes Mittagessen (13 – 14 Uhr)** [zurück](#)

**TOP 10: Weiterarbeit in den Arbeitsgruppen (14 – 16 Uhr)** [zurück](#)

**TOP 11: Bericht aus den Arbeitsgruppen (16.15 – 16.45 Uhr)** [zurück](#)

1. AG Vernetzung der ambulanten Medizin mit den Frühen Hilfen/anderen Versorgungssystemen
2. AG Vernetzung der stationären Versorgung mit den Frühen Hilfen /anderen Versorgungssystemen (unter Einbeziehung von Geburtshilfe, Kinderklinik, Sozialpädiatrie u.a.)
3. AG Vernetzung des ÖGD mit den Frühen Hilfen/anderen Versorgungssystemen - ausgefallen
4. AG Gesetzliche Regelungen für eine Verzahnung von SGB V/SGB VIII Königsfeld
5. AG Finanzierung

Was?	Wer?	Bis wann?	Erledigt? (bei nächster Sitzung)

**TOP 12: Genehmigung des letzten Protokolls** [zurück](#)

Das Protokoll der letzten Sitzung am 20.03.2017 wird genehmigt

**TOP 13: Nächster Termin, Ende der Veranstaltung (17 Uhr)** [zurück](#)

Vorschlag: 23.03., Ort: Berlin, wieder im St. Joseph?  
Ort und Zeit werden geprüft und per Rundmail und online bekannt gegeben.

Was?	Wer?	Bis wann?	Erledigt? (bei nächster Sitzung)
Termin und Tagungsort prüfen	BAG Tagungsbüro	18.12.2017	